



universität  
wien

# Arbeitswelt und Arbeitsmarkt im Wandel – soziale und demokratiepolitische Herausforderungen

Univ.-Prof. Dr. Jörg Flecker  
Institut für Soziologie  
Universität Wien

Industrieviertel Akademie, Katholische Aktion der Erzdiözese Wien,  
Wiener Neustadt, 9. 3. 2018

# „Arbeitsgesellschaft“

---

- Vergesellschaftung über Arbeit
- Erwerbsarbeit:
  - Einkommen → materielle Teilhabe
  - Position und Status → Anerkennung und Identität
  - Ausrichtung der Lebensführung auf den Erwerb
- Soziale Verwundbarkeit und Ausgrenzungsfahr:
  - Erwerbslosigkeit
  - „Armut trotz Arbeit“
  - unsichere Beschäftigung, prekäre Arbeit

# Aktuelle Arbeitsmarktlage

Februar 2018

Zusammen			
		Veränderung gegenüber dem V	
		absolut	in %
<b>ARBEITSKRÄFTEPOTENTIAL</b>	4.038.000	+ 61.000	+ 1,5
<b>UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE <sup>1)</sup></b>	3.673.000	+ 97.000	+ 2,7
unselbst. aktiv Beschäftigte <sup>2)</sup>	3.591.000	+ 99.000	+ 2,8
<b>GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE <sup>3)</sup></b>	350.308	+ 1.663	+ 0,5
<b>SELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE <sup>4)</sup></b>	476.671	- 1.209	- 0,3
<b>VORGEMERKTE ARBEITSLOSE</b>	<b>364.650</b>	- 35.969	- 9,0
Vorgem.arbeitslose Inländerinnen und Inländer	254.546	- 29.542	- 10,4
Vorgem.arbeitslose Ausländerinnen und Ausländer	110.104	- 6.427	- 5,5
darunter Asylberechtigte	13.955	- 605	- 4,2
darunter subsidiär Schutzberechtigte	2.548	- 281	- 9,9
Vorgem.Arbeitslose im Alter v. 15-24 Jahre	36.741	- 8.169	- 18,2
Vorgem.Arbeitslose im Alter v. 50 u. m. Jahre	112.342	- 5.711	- 4,8
Bestand an Langzeitarbeitslosen >12 Monate	54.282	- 5.983	- 9,9
Bestand vorgem. Arbeitsloser - langzeitbeschäftigungslos	110.367	- 15.475	- 12,3
<b>ARBEITSLOSENQUOTE (Registerquote) <sup>5)</sup></b>	9,0%	- 1,0	
<b>GEM. OFFENE STELLEN</b>	62.867	+ 13.484	+ 27,3
<b>Arbeitslosenquote nach EUROSTAT <sup>6)</sup></b>	5,5%	-0,2	

Veränderung gegenüber dem V  
  
 Sektion Arbeitsmark

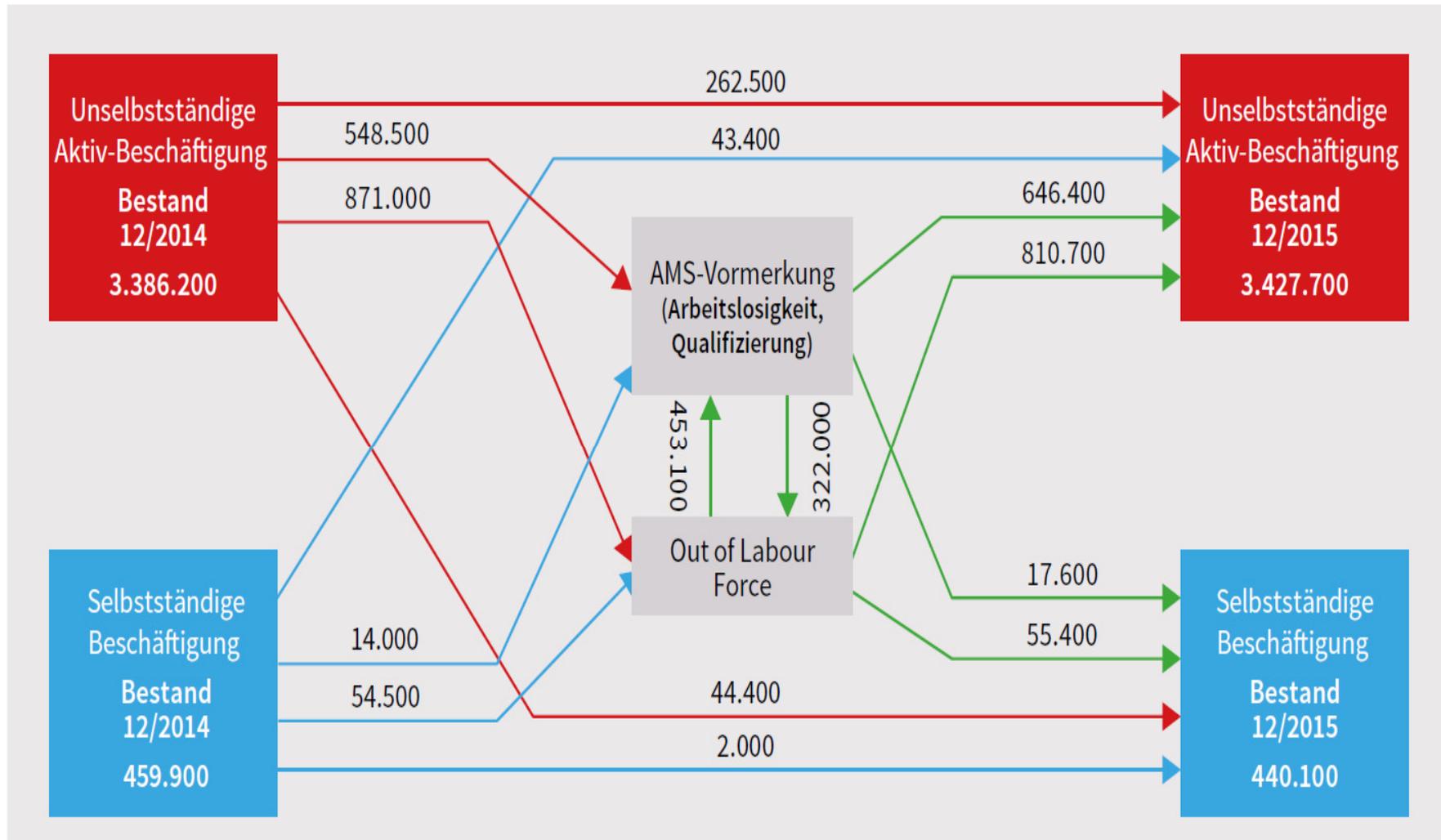
## Schulungen durch das Arbeitsmarktservice

		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		absolut	in %
<b>PERSONEN in SCHULUNG</b>	<b>79.776</b>	<b>+ 4.609</b>	<b>+ 6,1</b>
darunter Ausländerinnen und Ausländer in Schulungen	35.006	+ 5.778	+ 19,8
darunter Asylberechtigte	12.930	+ 3.239	+ 33,4
darunter subsidiär Schutzberechtigte	3.211	+ 1.145	+ 55,4

Quelle: BMASK ;

[https://www.sozialministerium.at/site/Arbeit\\_Behinderung/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarkt daten/](https://www.sozialministerium.at/site/Arbeit_Behinderung/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarkt daten/)

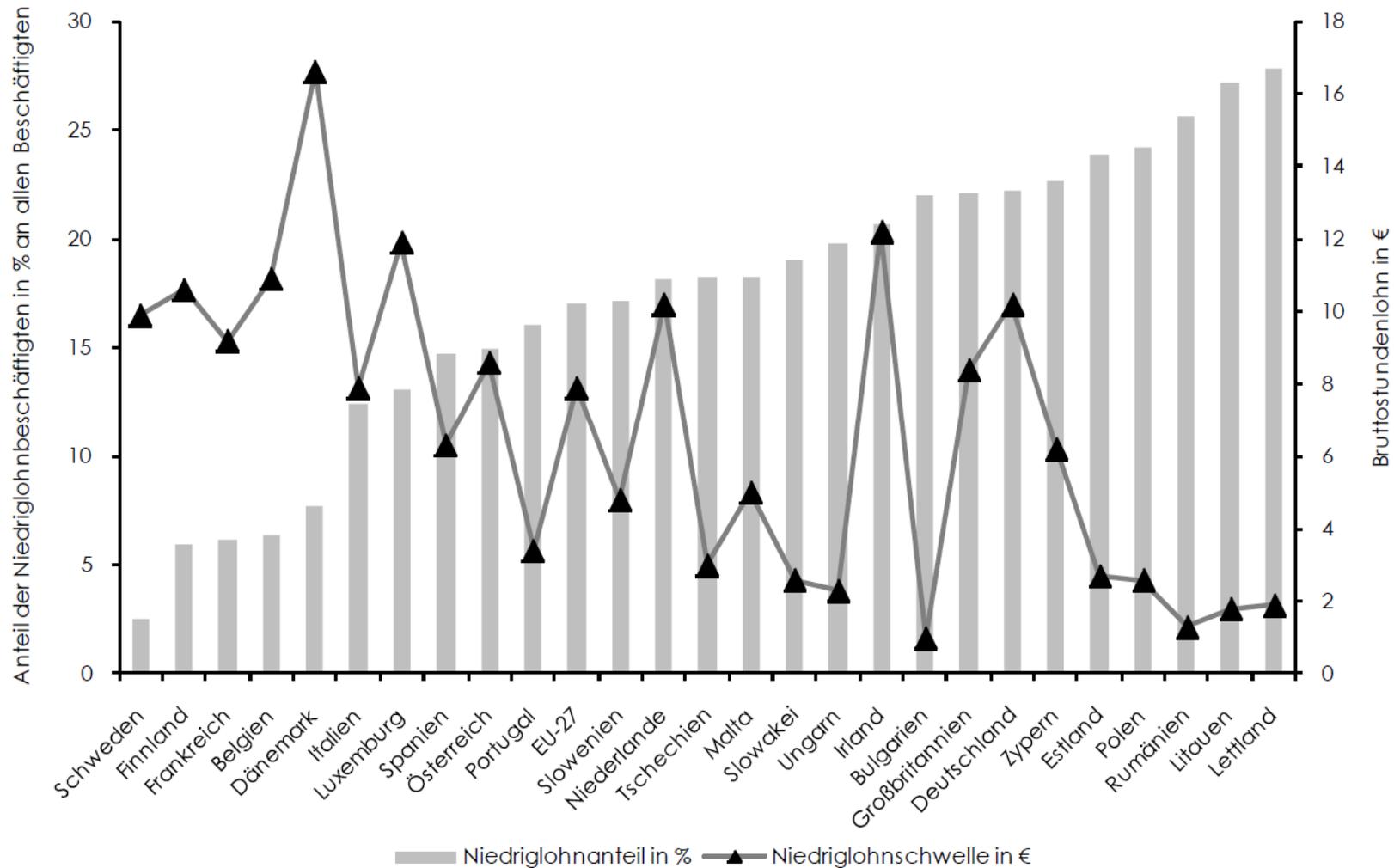
# Arbeitsmarktdynamik in Österreich 2015



Quelle: AMS DWH Erwerbskarrierenmonitoring, Stand der Daten: 28.1.2016, Datenquelle unselbstständige Aktiv-Beschäftigung: Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger; gerundete Werte

# Niedriglöhne in Europa

Abbildung 1: Niedriglohnschwelle in € pro Stunde (brutto) und Niedriglohnanteil in der EU, 2010

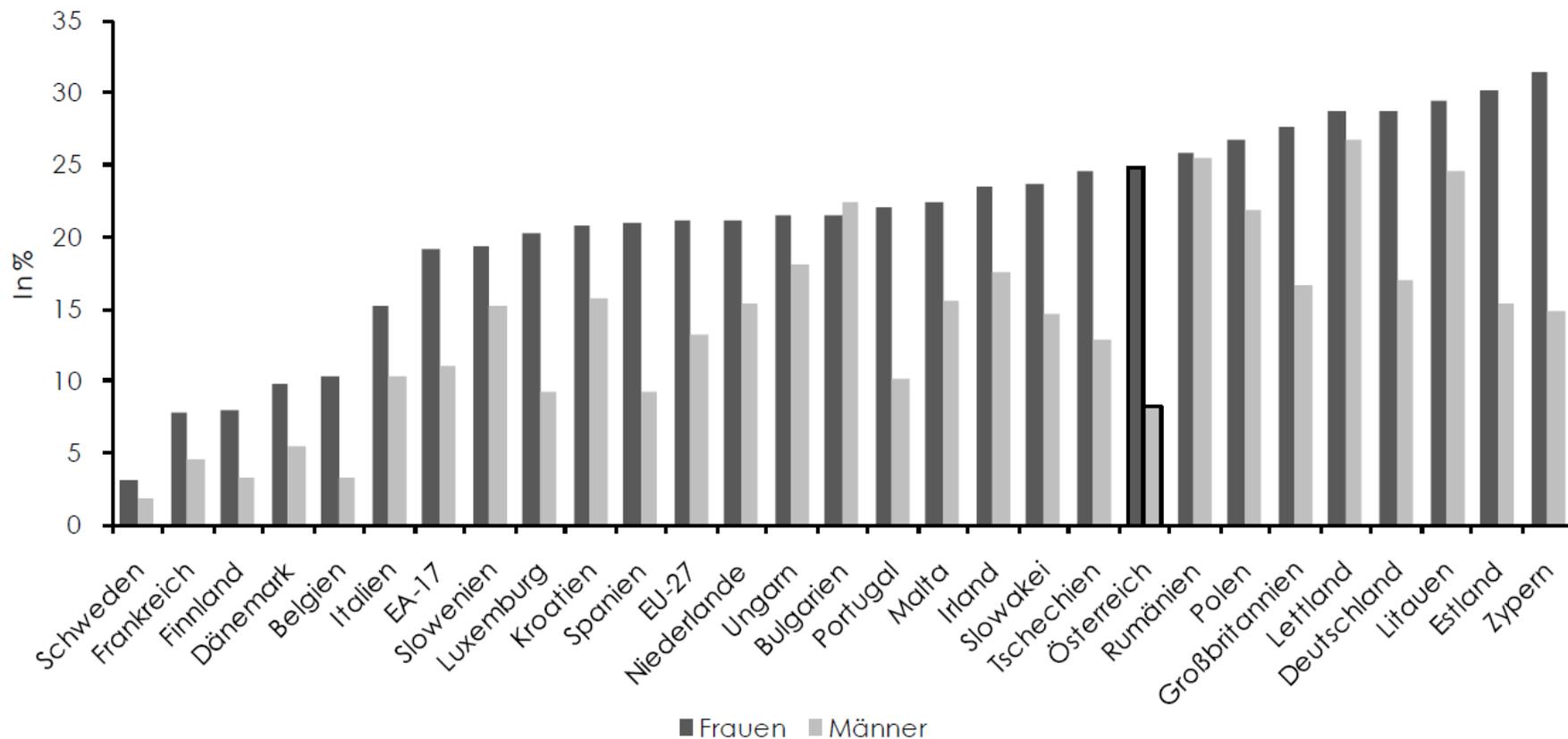


Q: Eurostat, VESTE, WIFO-Berechnungen. – Anm.: Daten für Griechenland nicht verfügbar.

Quelle: WIFO 2015

# Niedriglöhne in Europa

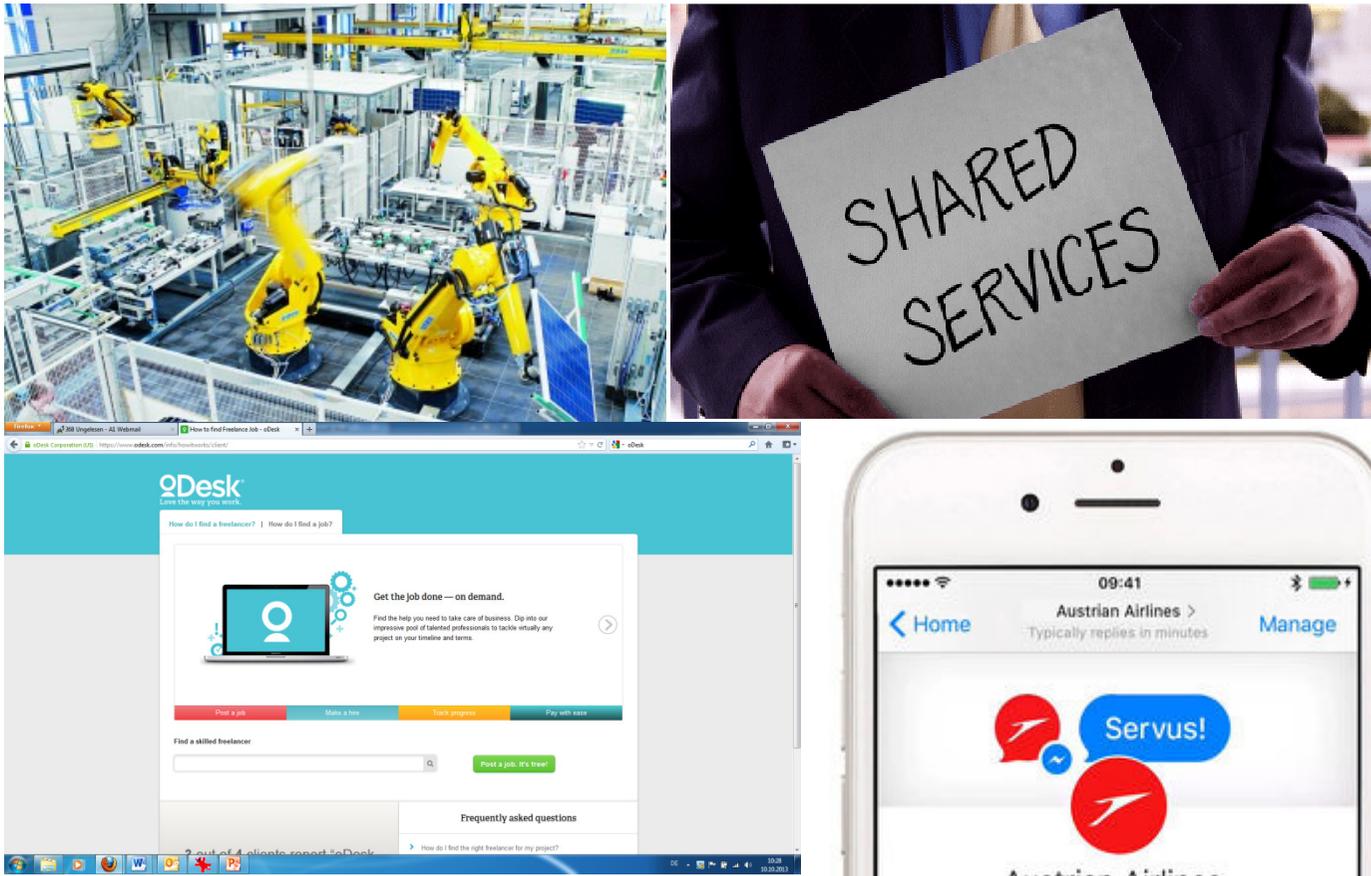
Abbildung 2: Anteil der im Niedriglohnsektor beschäftigten Frauen und Männer, 2010



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Quelle: WIFO 2015

# Digitalisierung der Arbeit



# Beschäftigungswirkungen der Digitalisierung

---

## Mehrere Trends wirken zusammen:

- Industrielle Automation, „Internet der Dinge“, Roboter
- Automation in Verwaltung, Sachbearbeitung und Kundenbetreuung
- Intensivierung und Entgrenzung der Arbeit
- „Herstellung von Ortsunabhängigkeit“ → organisatorische Aus- und geografische Verlagerung von Arbeit
- Ausweitung der Kundenselbstbedienung, „Konsumarbeit“, „Prosumtion“
- Unbezahlte Arbeit im Netz, „Blogger“, „Gamification“
- Beschleunigter Strukturwandel; Zurichtung des Konsums

# Gesellschaftliche Integration durch Erwerbsarbeit

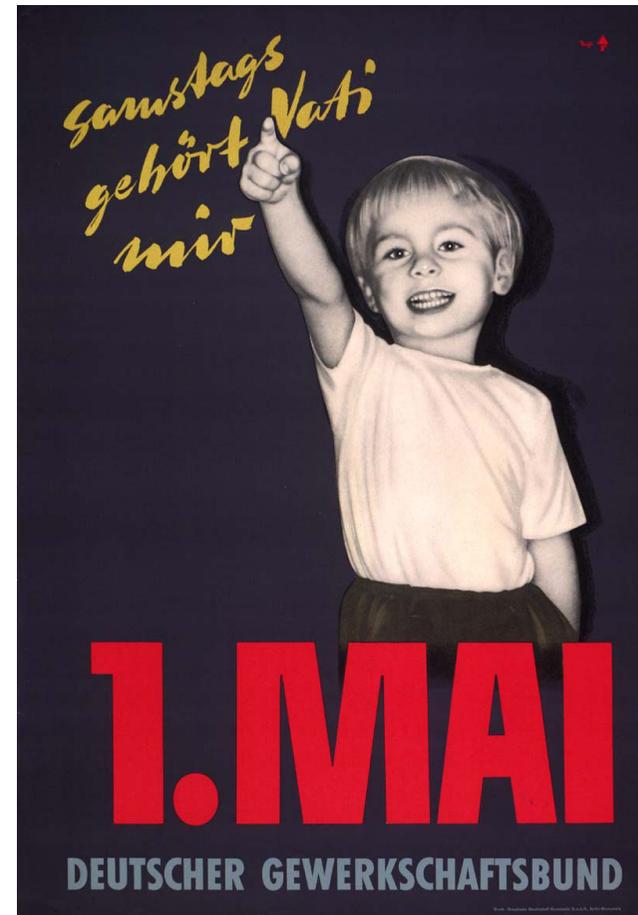
---

- Erwerbsarbeitslosigkeit
- Fehlende Anerkennung bei Arbeitslosigkeit
- Niedrige Absicherung in Arbeitslosigkeit
- Prekäre Beschäftigung, Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt
- Unsichere Zugehörigkeit
- Gesundheitsbelastungen durch Arbeit, Arbeitslosigkeit und Prekarität

# Arbeitszeitverkürzung



ca. 1895



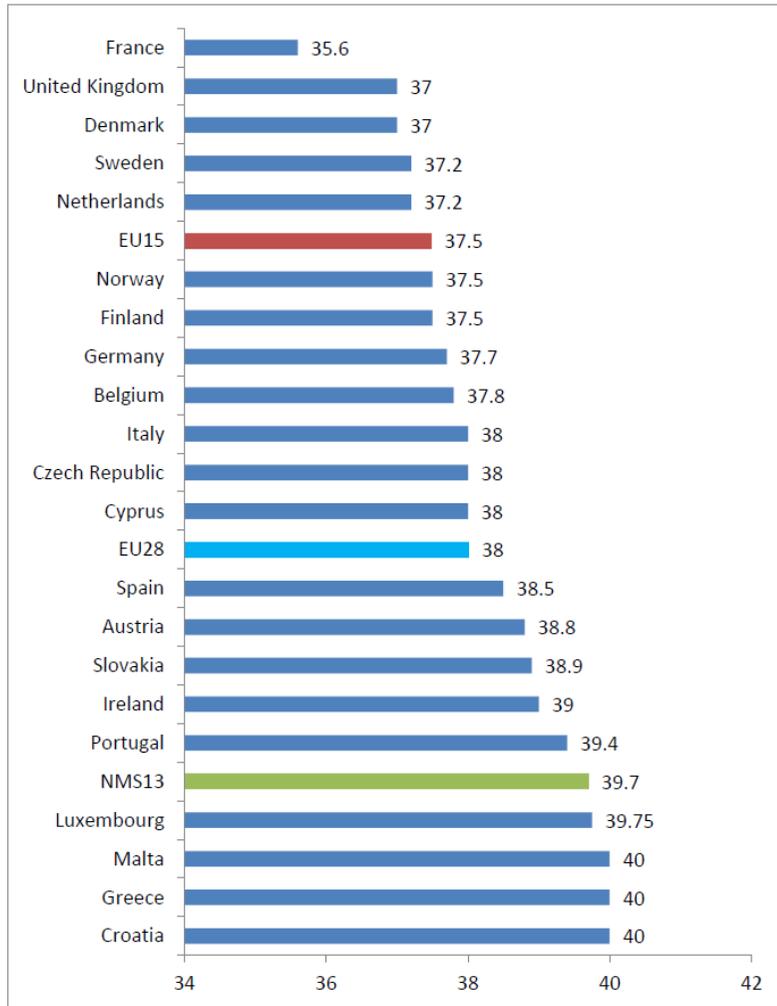
1956

# Gesellschaftliche Zeiten

---

- Dauer der Wochenarbeitszeit
- Gesellschaftliche Zeitinstitutionen oder Zeitordnungen: Feierabend, Wochenende, Sonntag, Jahresurlaub etc.
- „Arbeitszeitkulturen“ auf der Ebene des Betriebs, der Branche: Dauer, Lage, Variabilität
- Nationalstaatliche Arbeitszeitarrangements und Genderregime

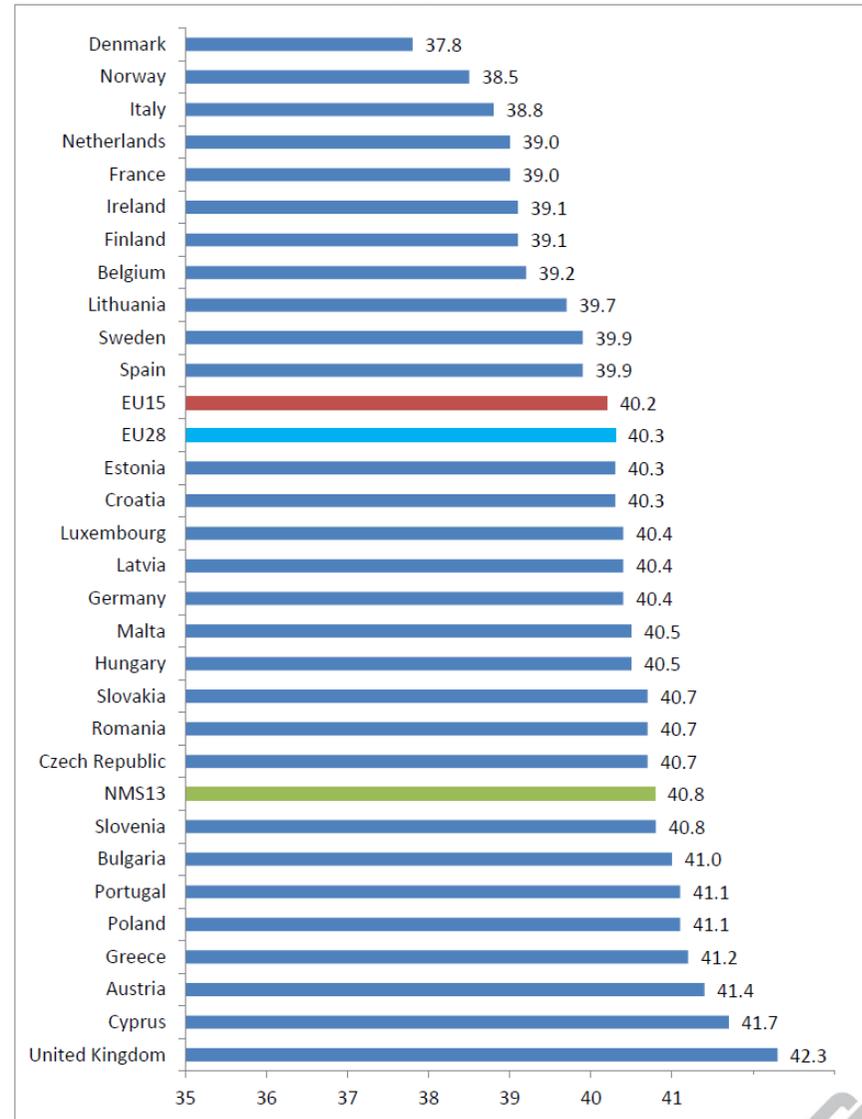
Figure 1: Average collectively agreed normal weekly working hours, 2016



Note: The data should be interpreted in conjunction with the [notes in Annex 1](#): figures for the EU28, EU15 and NMS13 are the author's calculations of weighted averages based on relative country sizes in terms of employment (Eurostat, EU LFS, 2016).

Source: Network of European Correspondents, [EurWORK database of wages, working time and collective disputes](#).

Figure 8: Average number of usual weekly hours of work in main job, full-time employees, 2016



Note: The NMS13 average was calculated by the author.

Source: Eurostat, EU LFS, 2016.

# Unselbständig Erwerbstätige nach wöchentlichen Über- bzw. Mehrstunden und Geschlecht

Insgesamt	Überstundenleistende <sup>1)</sup>		Anzahl der geleisteten Über- bzw. Mehrstunden pro Woche			
			bis 3 Stunden	4 -5 Stunden	6-9 Stunden	10+ Stunden
in 1.000	in 1.000	in %	Überstundenleistende <sup>1)</sup> in 1.000			
Insgesamt						
3.547,8	689,3	19,4	193,1	162,5	124,7	208,9
Männer						
1.873,6	463,3	24,7	115,3	104,9	87,8	155,3
Frauen						
1.674,2	225,9	13,5	77,8	57,6	36,9	53,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt über alle Wochen). Erstellt am 19.3.2014.

# Zeitverwendung

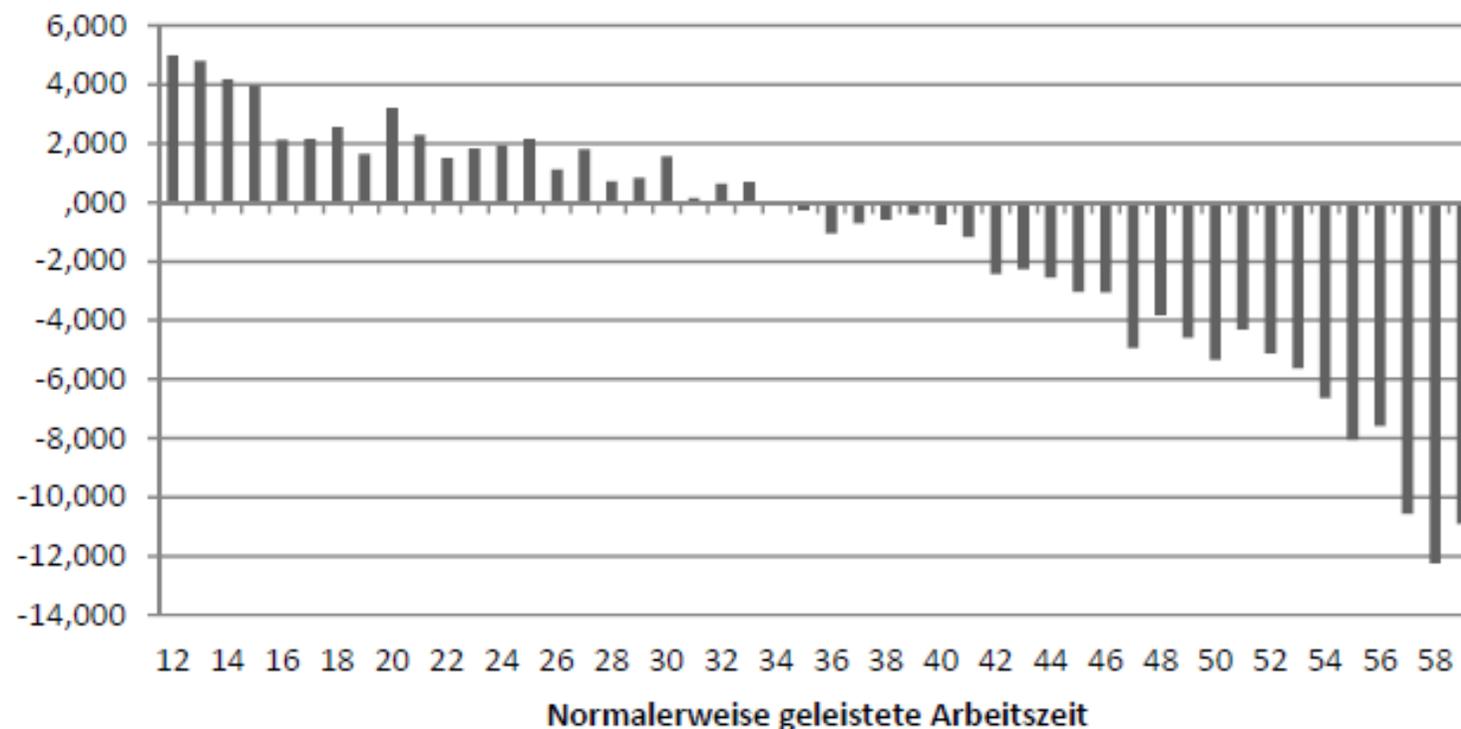
Tabelle 4: Zeitverwendung der 30- bis 44-Jährigen nach Geschlecht  
in Stunden pro Tag

		Schlafen, essen, waschen	Erwerbs- tätigkeit	Haushalt, Familie	Ehrenamt, freiwilliges Engage- ment	Soziales Leben, Unter- haltung	Sport Hobbys	Medien- nutzung
Männer	2001/ 2002	10:18	8:41	2:52	2:12	2:14	1:56	2:48
	2012/ 2013	10:25	8:48	2:45	2:06	2:19	2:08	3:02
Frauen	2001/ 2002	10:44	6:54	5:10	1:47	2:11	1:35	2:33
	2012/ 2013	10:48	7:05	4:51	1:47	2:12	1:41	2:35

Quelle: Destatis Zeitverwendungserhebung 2012/13, Statistisches Bundesamt 2015

# Arbeitszeitwünsche

Abbildung 1-14: Differenz zwischen der gewünschten Arbeitszeit und der normalerweise geleisteten Arbeitszeit nach der normalerweise geleisteten Arbeitszeit in Stunden, 2014

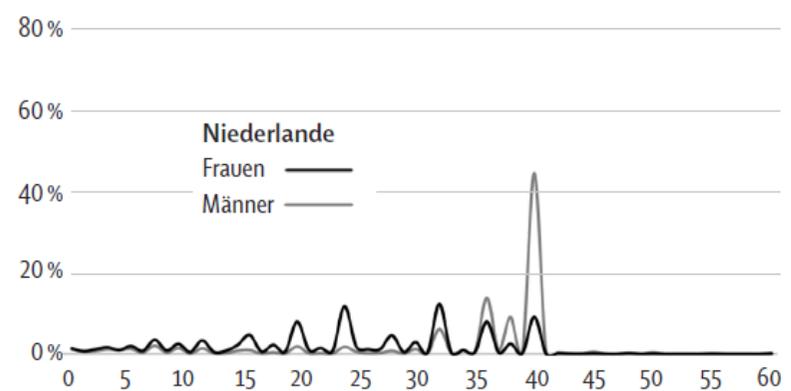
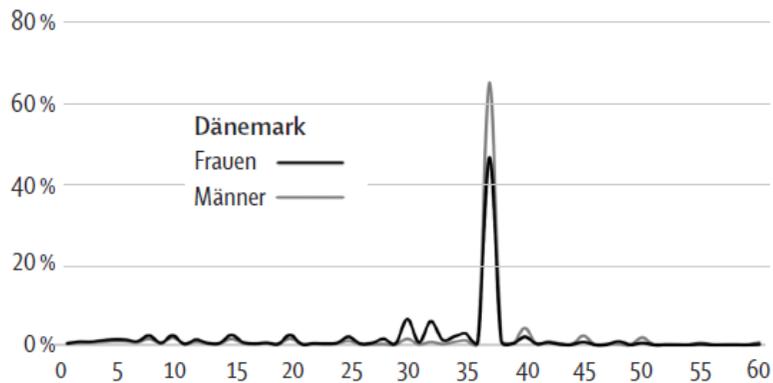
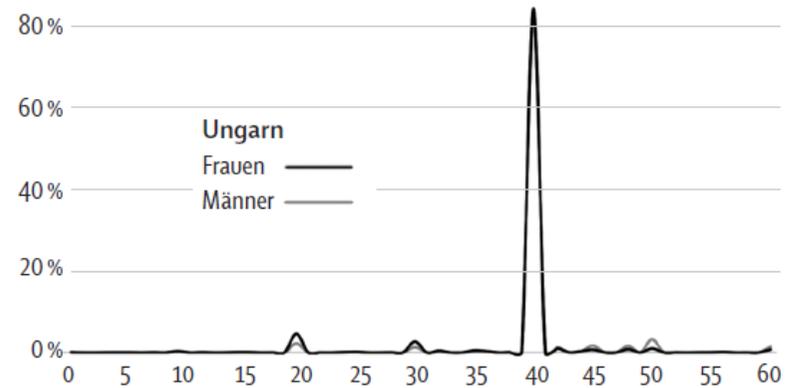
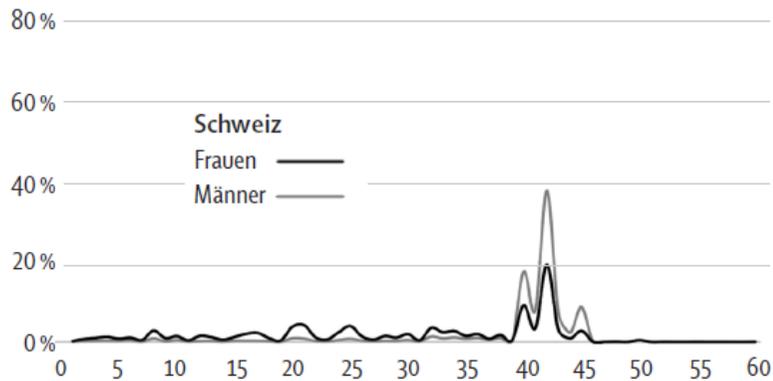
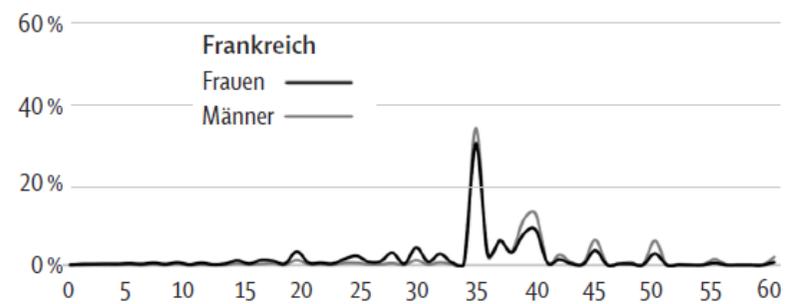
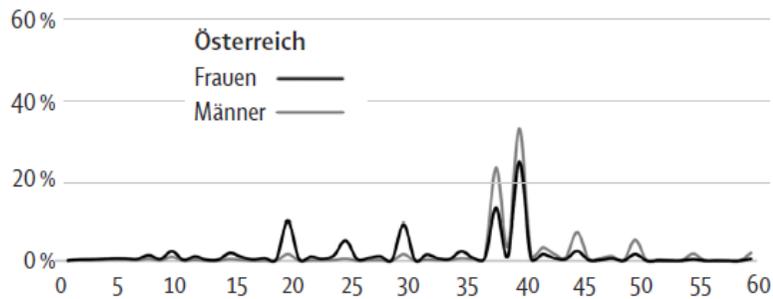


Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung (Statistik Austria). Unselbständig Beschäftigte, die in der Referenzwoche in der Haupterbstätigkeit gearbeitet haben und normalerweise mindestens 12 Stunden arbeiten. Zweittätigkeiten sind in den normalen Wochenarbeitsstunden berücksichtigt.

Quelle: FORBA – Überstunden und Mehrarbeitsstunden in Österreich

# Wochenarbeitszeiten unselbständig Beschäftigter 2015

Abb. 8–15: Quelle: Europäische Arbeitskräfteerhebung. Berechnung: Franz Astleithner, Universität Wien



# „Flexibilisierung“: Variable Arbeitszeiten

---

- Aufweichen industrieller Zeitstrukturen (z.B. Gleitzeit)
- Flexibilisierung der Arbeitszeit zur Einsparung von Personalkosten
- Verbetrieblichung der Arbeitszeitregulierung, Durchrechnungszeiten, Jahresarbeitszeiten
- Projektarbeit, Selbstorganisation der Arbeit, indirekte Steuerung
- All-in-Verträge, „Vertrauensarbeitszeit“
- 12-Stunden-Tag und 60-Stunden-Woche?

# Regulierung der Arbeitszeit

---

Tägliche, wöchentliche oder jährliche Arbeitszeit, Wochenendarbeit, Nachtarbeit, Urlaub, Karenzierungen etc. geregelt in:

- nationaler Gesetzgebung oder nationalen Kollektivverträgen
- branchenweiten Kollektivverträgen
- betrieblichen Vereinbarungen
- Einzelverträgen

# Arbeitszeitflexibilisierung in Österreich

---

- Arbeitszeitgesetz 1997 (§ 4 Abs. 6 bis 8 AZG):  
Durchrechnung bis zu 52 Wochen; mehr als 52 Wochen, wenn Zeitausgleich in mehrwöchigen zusammenhängenden Zeiträumen; bis 50 Stunden pro Woche Arbeitszeit bei Durchrechnungszeitraum bis 8 Wochen beträgt (sonst 48 Stunden); Durchrechnungszeiträume und Bandbreiten *kollektivvertraglich* festzulegen
- Kollektivverträge: Durchrechnung und Bandbreite in Hälfte der großen Kollektivverträge; höchste Flexibilität nicht in exportorientiertem Sektor, sondern in IT, Versicherungen, Apotheken...
- Betriebsvereinbarungen meist für lange Durchrechnung erforderlich; in Industrie und Handel über 50% der Betriebe
- Verbindung mit anderen Modellen: Überstunden, Gleitzeit, All-in

Quelle: Hermann, Ch., Saupe, B., Krenn, M., Schönauer, A., Herr, B., Holtgrewe, U. (2016): Arbeitszeitflexibilisierung auf betrieblicher Ebene, FORBA-Forschungsbericht

# Variable Arbeitszeiten

	Arbeitszeit ausschließlich vom Betrieb bestimmt (%)	Arbeitszeit ausschließlich selbst bestimmt (%)
Insges. Österreich 2005	48	20
Insges. Österreich 2010	53	16
<i>EU 15 2010</i>	<i>58</i>	<i>17</i>
Männer Österreich 2010	51	18
Frauen Österreich 2010	55	14
Teilzeit	49	22
Vollzeit	55	13

Quelle: Eichmann/Saupe (2014): Überblick über Arbeitsbedingungen in Österreich, BMASK; Daten: EWCS

# Digitalisierung und Entgrenzung

---

„Immer und überall...“

- Digitalisierung, Vernetzung und mobile Geräte: technische Ermöglichung (technology as enabler)
- Home office, mobile Arbeit, neue Bürokonzepte – ‚hot desking‘
- Räumliche und zeitliche Entgrenzung
- Beschleunigung



# Entgrenzung von Arbeit

---

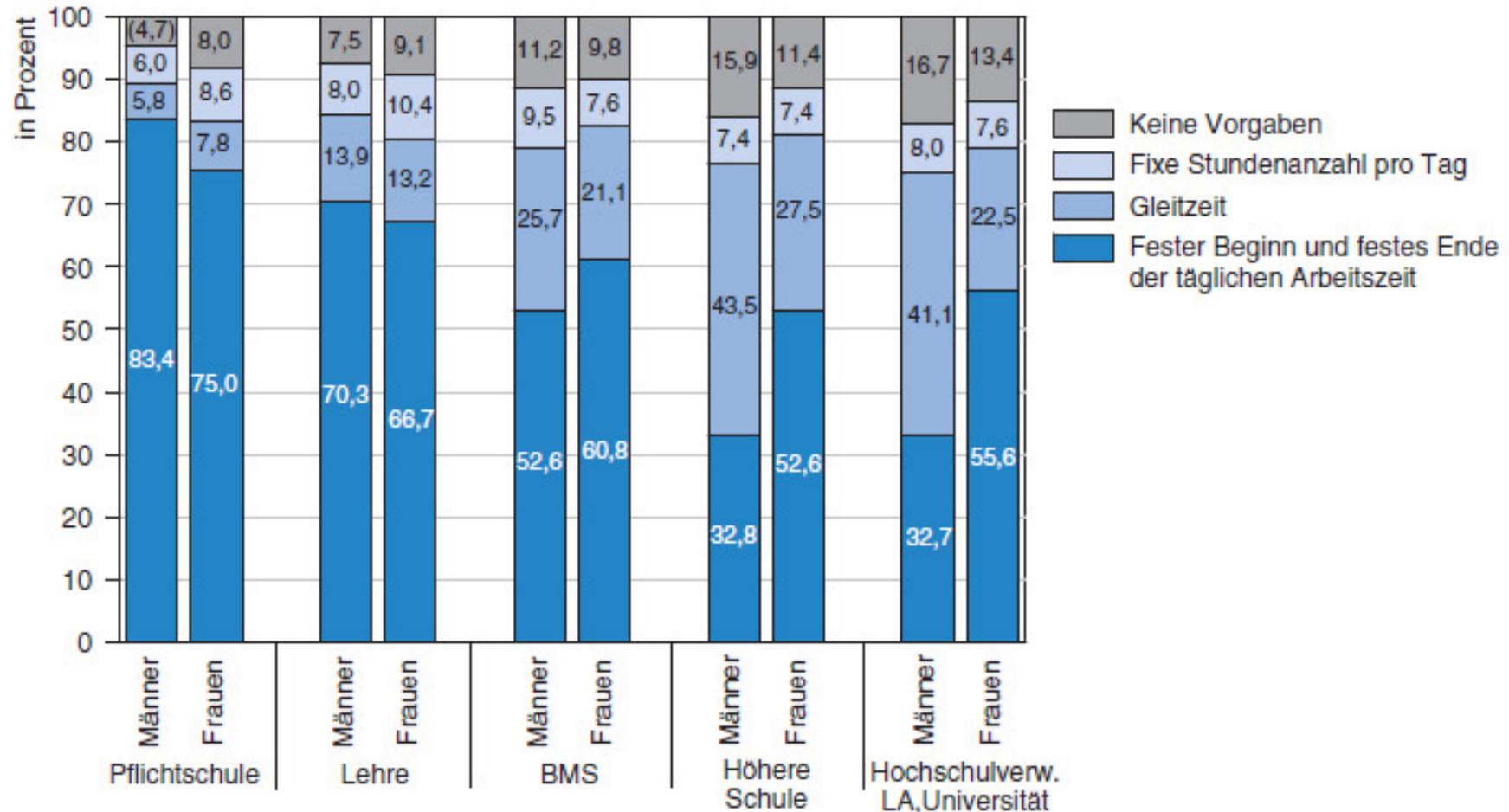
- 17% arbeiten im Urlaub
- 14% im Krankenstand
- 17% besitzen nur ein Diensthandy
- 13% haben Zugang zum Firmennetzwerk
- 36% arbeiten außerhalb der Normalarbeitszeit mit Handy oder Laptop, 14% täglich

Quelle: IFES/Sora 2014

# Variable Arbeitszeiten

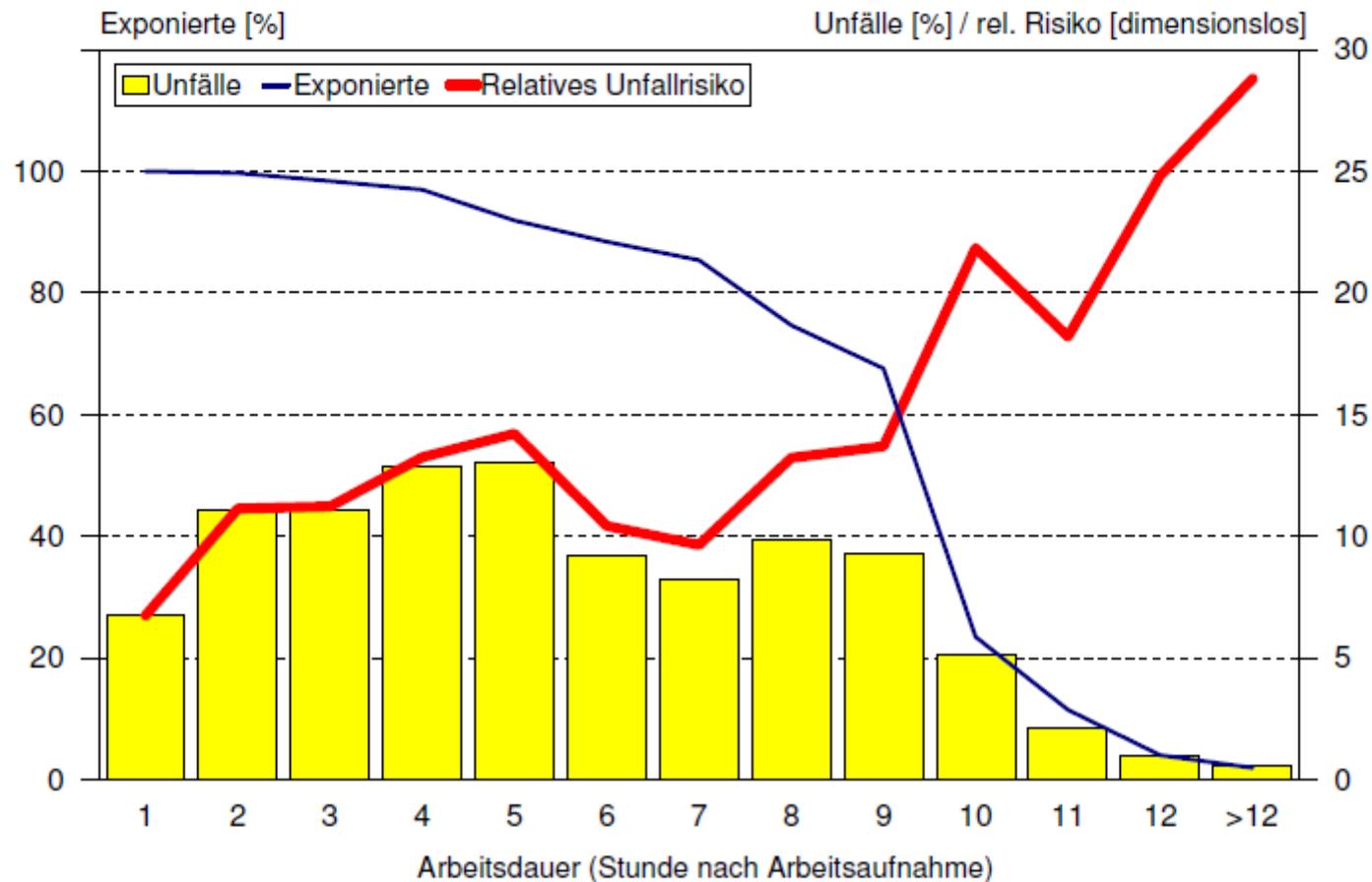
	Jeden Tag die gleiche Anzahl an Stunden (%)	Arbeit mit fixen Beginn und Schlusszeiten (%)
Insges. Österreich 1995	--	74
Insges. Österreich 2000	51	59
Insges. Österreich 2005	46	52
Insges. Österreich 2010	46	56
<i>EU 15 2010</i>	<i>57</i>	<i>62</i>
Männer Österreich 2010	45	53
Frauen Österreich 2010	47	60
Teilzeit	42	55
Vollzeit	49	59

# Unselbstständige nach Arbeitszeitregelung und Schulbildung



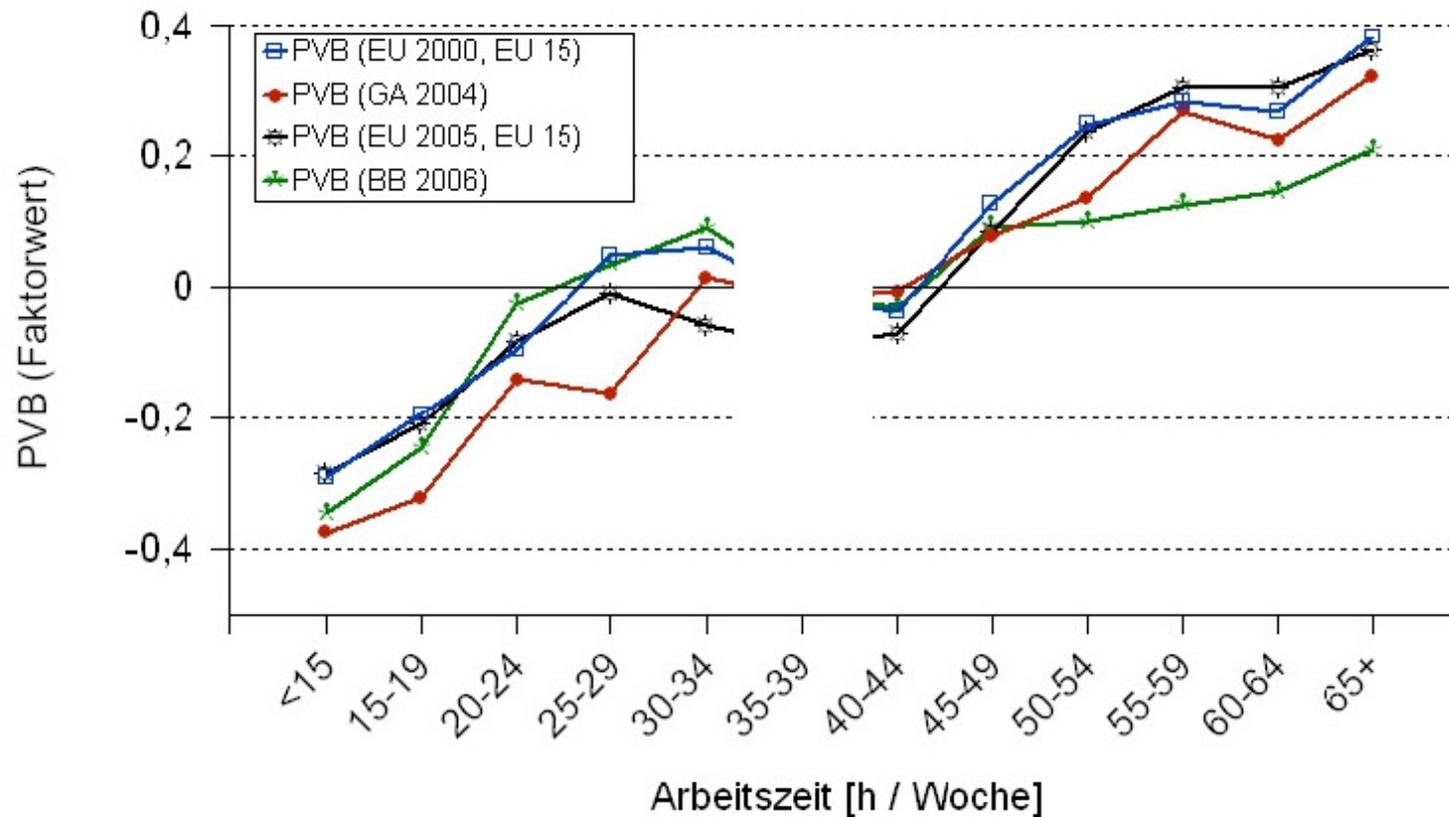
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Vereinbarkeit von Beruf und Familie", Jahresdurchschnitt 2010. -  
( ) Werte, die auf weniger als hochgerechnet 13.000 Personen beruhen, sind sehr stark zufallsbehaftet.

## Unfall-Risiko in Abhängigkeit von der Arbeitsdauer



# Effekte langer Arbeitszeiten in 4 Stichproben

Psychovegetative Beschwerden (PVB) in Abhängigkeit von der Arbeitszeitdauer



# Perspektiven für die Arbeitswelt

---

- Arbeitslosigkeit und Prekarität oder Beschäftigungspolitik und Arbeitszeitverkürzung
- „Stummer Zwang der ökonomischen Verhältnisse“ oder Regulierung der Arbeit und sozialstaatliche Absicherung
- Flexibilisierung: „Arbeit auf Abruf“ oder wählbare und berechenbare Arbeitszeiten?
- Lange Arbeitszeiten und mangelnde Erholung oder nachhaltige Arbeit und Gesundheitsschutz?
- Digitalisierung: Wie wollen wir arbeiten? Wer bekommt die Digitalisierungsdividende?

→ In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

utb.

Jörg Flecker

# Arbeit und Beschäftigung

Eine soziologische Einführung

